

Droht der leise Ausstieg?

Initiative Pro Linie 4 kritisiert Beschluss des Finanzausschusses

Von Lars Fischer

Lilienthal. Die Glaubwürdigkeit der Gemeinde steht auf dem Spiel. So sehen das zumindest Gisela und Reinhold Klepsch von der Initiative Pro Linie 4. Und sie sind nicht allein: Wie berichtet, hat auch Lilienthals Bürgermeister Willy Hollatz den Beschluss des Finanzausschusses der Gemeinde, die Planungskosten für den Straßenbahnbau aus den Haushalt zu streichen, bereits unmissverständlich kritisiert.

In einer Pressemitteilung fragt die Initiative jetzt nach, ob die mit Mehrheit der CDU und FDP nicht bewilligten Gelder den leisen Ausstieg aus dem Projekt Straßenbahn vor-

bereiten. Während die ablehnende Haltung der Freidemokraten bekannt war, ist es vor allem das Verhalten der CDU-Vertreter, das die Straßenbahn-Befürworter befremdet.

Die CDU hatte im Juni 2004 eine Bürgerbefragung zum Bau der Linie 4 angesprochen. Rund zwei Drittel der Lilienthaler sprachen sich damals für den Bau der Linie 4 aus, worauf die Union fortan das Projekt ebenfalls befürwortete, erinnern sich die Eheleute Klepsch: „Alle gefassten Ratsbeschlüsse wurden dann mehrheitlich von den CDU-Ratsvertretern mitgetragen.“ Auch wenn der finanzpolitische Sprecher, Egon Hastedt, beteuert, seine Partei wolle nicht den Abschied von der Linie 4, befürchtet die

Initiative doch genau das. Ähnlich wie Hollatz, der die Handlungsunfähigkeit der Verwaltung durch den Finanzierungsstopp gefährdet sieht, warnen auch die Linie 4-Verfechter vor Vertragsverletzungen; denn die Bremer Partner kämen ihren Verpflichtungen – in Form des Anschlusses der Entlastungsstraße auf Borgfelder Seite – zügig nach.

Wenn am 24. Februar der Etat der Gemeinde verabschiedet wird, liegt den Ratsherren eine Drucksache des Bürgermeisters vor, in der er daran erinnert, dass die Gemeinde Lilienthal aus seiner Sicht gar keinen andere Wahl habe, als die Planungskosten bereitzustellen.